

seine Einwilligung gab. Mit Pontif. XI. . . (welches ein Copiar in XIV. vervollständigt).

v. Hohenberg, Arch. des Kl. Loccum 43; Leyser, Hist. com. Wunst. 34, vergl. 31; Eulemann, Mind. Gesch. I, 39; Weidemann, Gesch. des Kl. Loccum 125.

## 60.

1226 schenkt er dem Kloster Loccum einen Zehnten in Dudinghausen (Kirchspiels Bergkirchen, Amts Rodenberg, Dudinghusen), welchen dasselbe nebst einer Hufe im Dorfe Mesen (Kirchspiels Verbeck, Ger. B. Minden) von Reinhard von Barenholz (de Vornholte, 1211 — 1250) für 15 Mark gekauft hat, unter der Bedingung, daß letzterer und sein Bruder Gustaz (Justacius, 1208 — 1250) nebst Söhnen sich verpflichteten, das gedachte Kloster nie wegen dieses Zehnten und wegen der vom Herzoge H. (Heinrich) geschenkten Güter in Meissen (Meysen, Kirchspiels Verbeck, Ger. B. Minden) zu belästigen.

Dasselbst 45.

## 61.

1226 ist er Zeuge, als Heinrich, Herzog von Sachsen und Pfalzgraf bei Rhein († 25. April 1227), in Braunschweig dem Nonnenkloster Wennigsen das Obereigenthum einer Hufe Landes, einer Mühlenstätte und einer Wiese in Lemmje (Lemme, Kirchspiels Gehrden, Amts Wennigsen) und einer Hufe Landes in Sorsum (Sutheren, Kirchspiels Wennigsen), welche die Brüder Konrad und Dietrich von Holthusen von ihm zu Lehn tragen, schenkte, indem er jener Kirche gestattet, von seinen Dienstmannen oder Vasallen innerhalb ihrer Pfarrei durch Kauf oder Schenkung Güter zu erwerben.

Dessen Arch. des Kl. Wennigsen 2.

## 62.

1226, 5. Juli, ist in einem Schreiben des K. Friedrich II. an den Grafen Hildebold von Limmer (1191—1226, todt 1228) von dem Streite zwischen dem letzteren und